www.gruene-fraktion-ka.de

Grün wirkt!

Zwischenbilanz der GRÜNEN im Karlsruher Gemeinderat

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Gemeinderatsfraktion Karlsruhe, Karin Wolff, Hebelstr. 13, 76133 Karlsruhe

Liebe Karlsruher*innen,

im Mai 2019 sind wir Grüne für Klimaschutz und Zusammenhalt mit über 30 Prozent der Stimmen als stärkste Fraktion in den Karlsruher Gemeinderat gewählt worden. Seitdem streiten wir 15 Stadträt*innen für Klimaschutz und Klimaanpassung, die Mobilitätswende vor Ort, für gute Kitas und eine diskriminierungsfreie und integrative Gesellschaft.

Wir kämpfen für ein Karlsruhe, in dem sich alle - unabhängig von Herkunft, ethischer Zugehörigkeit, weltanschaulicher Überzeugung, Geschlecht oder sexueller Orientierung - wohlfühlen und entfalten können.

Die aktuelle Ratsperiode ist von Krisen geprägt: eine globale Pandemie, ein Angriffskrieg in Europa mit globalen Auswirkungen und darüber droht weiterhin die Klimakrise. Dennoch konnten wir in Karlsruhe einiges erreichen. In den folgenden Seiten geben wir einen Überblick über unsere Erfolge seit der Wahl 2019 und einen Ausblick, was wir in dieser Ratsperiode noch erreichen wollen.

Sie haben Anregungen und Fragen? Kommen Sie gerne auf uns zu, wir freuen uns auf den Austausch! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Inhalt

Klimaschutz & Mobilität -
Karlsruhe wird klimaneutral

- Beschluss Klimaschutzkonzept 2030 S. 5
- Klimaschutzkonzept ausfinanziert S. 6
- Mehr Raum für Fuß- und Radverkehr S. 7
- Verkehrsversuche begrünen die Innenstadt S. 8

Gesellschaft & Zusammenhalt -
Karlsruhe ist eine soziale und vielfältige Stadt

- Zusätzliche Fachkräfte für Kitas gewonnen S. 10
- Internet in Jugendhäusern verbessert S. 11
- Mehr sozial geförderter Wohnraum S. 12
- Ausbau der Beratung für Senior*innen S. 13
- Willkommensstruktur gefördert S. 14
- Gewalt gegen Frauen: Prävention gestärkt S. 15
- Agenda Vielfalt@KA übernommen – queere Sichtbarkeit erhöht S. 16
- Kultur in der Krise unterstützt S. 17

Umwelt- & Naturschutz -
Ohne Umwelt ist alles Nichts

- Stelle ehrenamtliche*r Tierschutzbeauftragte*r geschaffen S. 19
- Biodiversitätspfad – Artenvielfalt erlebbar gemacht S. 20
- Flächenversiegelung aufgehalten S. 21

Klimaschutz & Mobilität

Karlsruhe wird klimaneutral

Mit dem Klimaschutzkonzept erfüllt Karlsruhe die Anforderungen, die das Pariser Klimaschutzabkommen uns vorgibt. Auch die Mobilitätswende schreitet voran. Noch haben wir vor allem zukunftsweisende Konzepte beschlossen und beginnen gerade erst mit der Umsetzung.

Bis zu einer klimaneutralen Stadt und einer umweltschonenden Mobilität liegt noch ein weiter Weg vor uns, aber wir Grüne setzen weiter auf Mut und Zuversicht.

Im Bereich Klimaschutz und Mobilität in Karlsruhe haben wir Grüne unter anderem folgende Projekte in den letzten drei Jahren erreicht.

Beschluss Klimaschutzkonzept 2030

Mit der Fortschreibung des Karlsruher Klimaschutzkonzepts im April 2020 hat unsere Stadt einen wichtigen Baustein zur Einhaltung der Ziele der Pariser Klimakonferenz beschlossen. Die Notwendigkeit zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wurde zuletzt noch einmal durch das Bundesverfassungsgerichtsurteil zum deutschen Klimaschutzgesetz hervorgehoben.

Im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzepts sind viele Forderungen aus unserem Wahlprogramm 2019 enthalten, beispielsweise durch die Förderung von Solarenergie im Stadtgebiet oder durch die geplante Sanierungsoffensive von öffentlichen Gebäuden. Einige weitere bereits erfolgreiche Projekte sollen durch das Klimaschutzkonzept fortgesetzt und intensiviert werden. Durch eine Erweiterung der Karlsruher Energiequartiere wird das bewährte Angebot zur Beratung von Wohnungs- und Gebäudeeigentümer*innen bei Sanierungsmaßnahmen erweitert.

Jetzt gilt es, das Maßnahmenpaket in den kommenden Jahren auch umzusetzen. Zentral sind für uns hier beispielsweise der Ausbau von Photovoltaik auf städtischen Gebäuden sowie die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung in Karlsruhe. Zudem wollen wir uns weiterhin an der Entwicklung der bisherigen und weiteren Maßnahmen beteiligen.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Finanzierung des Klimaschutzkonzepts für den Doppelhaushalt 22/23
- Nein zur Videoüberwachung am Europaplatz
- Digitale Infrastruktur an Karlsruher Kinder- und Jugendhäusern verbessern

Auszug weitere Themen:

- Digitalisierung
- Sportförderung
- Hochschulen und Wissenschaft in der Kommunalpolitik

Christina Bischoff

Sprecherin für

- Sport
- Digitalisierung
- Hochschulen & Wissenschaft
- Klima- & Energiepolitik

Kontaktperson für die Stadtteile

- Grötzingen

christina.bischoff@gemeinderat.karlsruhe.de

Klimaschutzkonzept ausfinanziert

Klimaschutz auf kommunaler Ebene umfasst einen breiten Fächer an Aufgaben. Viele dieser Aufgaben bedeuten einen Bedarf an kommunalen Finanzmitteln. Die städtischen Gebäude müssen saniert und klimaneutral gemacht werden, Photovoltaik auf städtischen Gebäuden errichtet werden – aber natürlich auch auf allen anderen geeigneten Dachflächen, Straßenbeleuchtung muss auf LED umgestellt werden, Bürger*innen wollen beraten werden, wie sie Klimaschutz umsetzen können.

Wir Grüne haben uns erfolgreich für eine sinnvolle Finanzierung des Klimaschutzkonzepts im Doppelhaushalt 2022/2023 eingesetzt. Als grobe Richtmarke für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzepts 2030, das sich die Stadt Karlsruhe gegeben hat, gilt eine Summe von 40 Mio. Euro pro Jahr.

Bei der Einbringung des Haushaltes im Oktober 2021 waren für das Jahr 2022 27 Mio. Euro und für 2023 34 Mio. Euro für den Klimaschutz vorgesehen. Gegenüber den Mitteln von rund 20 Mio. Euro im Haushalt für 2021 bedeutete das bereits eine Steigerung, die auch ein Erfolg unserer politischen Arbeit für den Klimaschutz war. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung ist es uns gelungen, dass in den knapp zwei Monaten bis zur endgültigen Beratung des Haushalts die Gelder für den Klimaschutz aufgestockt wurden. Im Doppelhaushalt 2022/2023 sind nun endgültig rund 35 Mio. Euro im Jahr 2022 bzw. rund 40 Mio. Euro im Jahr 2023 für den Klimaschutz eingestellt.

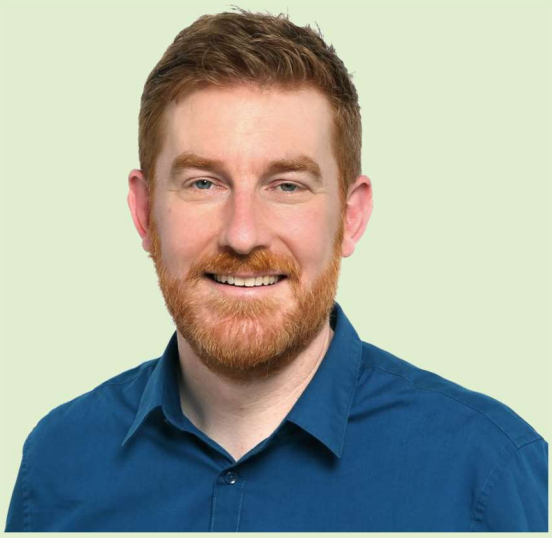
Der Wandel der Stadt zu einer weiter lebenswerten, klimaneutralen Stadt wird viel Geld benötigen. Wir Grünen arbeiten daran, dieses Geld bereit zu stellen.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Trinkbrunnen in der Stadt Karlsruhe – Wasser trinken darf kein Geld kosten
- Leitlinien für den Klimaschutz der Unternehmen der Stadt
- Keine zusätzlichen Flächen für Gewerbegebiete

Auszug weitere Themen:

- Nachhaltige Finanzierung der kommunalen Aufgaben
- Umbau der Karlsruher Fernwärme auf eine Wärmeversorgung ohne fossile Energien
- Bezahlbares Wohnen mit dem Klimaschutz vereinbar machen



Dr. Clemens Cremer

Sprecher für

- Haushalt & Finanzen
- Wirtschaftsförderung
- Klima & Energie
- Umweltschutz & Abfall

Kontaktperson für die Stadtteile

- Hagsfeld
- Rintheim
- Waldstadt

clemens.cremer@gemeinderat.karlsruhe.de

Mehr Raum für Fuß- und Radverkehr

Im Jahr 2021 haben wir das Programm für Aktive Mobilität für den Rad- und Fußverkehr beschlossen. Dieses Programm ist das erste Mobilitätskonzept, mit dem wir die Pariser Klimaschutzziele in Karlsruhe erreichen können. Ein Ziel ist beispielsweise die Reduktion des Autoverkehrs im Modal Split auf nur noch 10% ab dem Jahr 2035. Damit ist eine klimaneutrale Mobilität endlich möglich.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir das Karlsruher Radverkehrsnetz endlich umsetzen und auch ein durchgängiges Netz für Fußgänger*innen schaffen. Grundsätzlich sollen ab jetzt bei allen Planungen sichere und attraktive Wege für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen im Vordergrund stehen. Und die autogerechte Stadt gehört der Vergangenheit an.

Die Erzbergerstraße oder die Haid-und-Neu-Straße sind Beispiele, wie die neue Flächenverteilung des öffentlichen Raums aussehen kann. Wo heute ein Radstreifen ist, waren zu Beginn unserer Ratsperiode noch Parkplätze. Nun gibt es ein Angebot für den Radverkehr und freie Gehwege für Fußgänger*innen. Und genau das ist Teil unserer Vision für eine nachhaltige Mobilität.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Vorrang für Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und Gastronomie in der südlichen Waldstraße
- Ausweisung neuer und Verbesserungen bestehender Fahrradstraßen
- Zusätzliche Personalstellen für den Rad- und Fußverkehr

Auszug weitere Themen:

- Wohnen und Stadtentwicklung
- Sportförderung
- Öffentlicher Verkehr

Aljoscha Löffler

Fraktionsvorsitzender

Sprecher für

- Sport
- Stadtentwicklung
- Wohnen
- Mobilität

Kontaktperson für die Stadtteile

- Stupferich

aljoscha.loeffler@gemeinderat.karlsruhe.de

Verkehrsversuche begrünen die Innenstadt

Die nördliche Karlstraße wurde endlich testweise für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Autos wurden dadurch auf 10 % reduziert, mobile Bäume auf früheren Parkplätzen säumen die Straße. Dadurch wird dem Fuß- und Radverkehr der rote Teppich ausgerollt, in der Karlstraße, aber vor allem bei den Querungen im Zuge der Waldstraße und der Fußgängerzone Kaiserstraße. Mehr Aufenthaltsqualität wurde erreicht – auch für diejenigen, die mit dem Auto angereist sind!

Aber auch die Wohnstraßen sind oft zugeparkt mit Autos, die kaum je genutzt werden. Wenn die Leute diese „Stehzeuge“ verkaufen und auf CarSharing umsteigen, kann der Platz im öffentlichen Raum für mehr Grün, für den Aufenthalt auf der Straße, für spielende Kinder, für Radfahren genutzt werden. Im Gemeinderat haben wir dazu erreicht, Parkgebühren für Bewohnerparken einzuführen und diese Zonen demnächst auszuweiten. Nebenbei gibt es dann endlich auch freie Parkplätze, die Kreuzungen wären nicht mehr zugeparkt.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Das Angebot im öffentlichen Verkehr wurde nicht reduziert, trotz großen Haushaltsproblemen
- Durch den Luftlinientarif sind Kurzfahrten mit Bus und Straßenbahn deutlich günstiger geworden, bei Homezone-Tickets gelten erstmals keine Wabengrenzen mehr
- Solaranlagen auf denkmalgeschützten Häusern waren lange tabu – nach unserer Intervention beim Land werden sie inzwischen fast problemlos genehmigt

Auszug weitere Themen:

- Die Zersiedelung der Stadt weiterhin verhindern, die grüne Umgebung erhalten.
- Papier wird gespart durch Herausgabe von großen städtischen Broschüren nicht auf Papier, sondern ausschließlich elektronisch
- Bei den Haushalts-Beratungen haben wir allzu drastisches Kürzen verhindert und vor allem für den Klimaschutz große Verbesserungen erzielt

Johannes Honné

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Sprecher für

- Haushalt & Finanzen
- Mobilität
- Stadtentwicklung

johannes.honne@gemeinderat.karlsruhe.de

Gesellschaft & Zusammenhalt

Karlsruhe ist eine soziale und vielfältige Stadt

Zentrale Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, das Lebensumfeld für alle Generationen so auszugestalten, dass sie ihren Platz in der Stadtgesellschaft haben, sich wohlfühlen und ihre Entwicklungspotenziale ausschöpfen können.

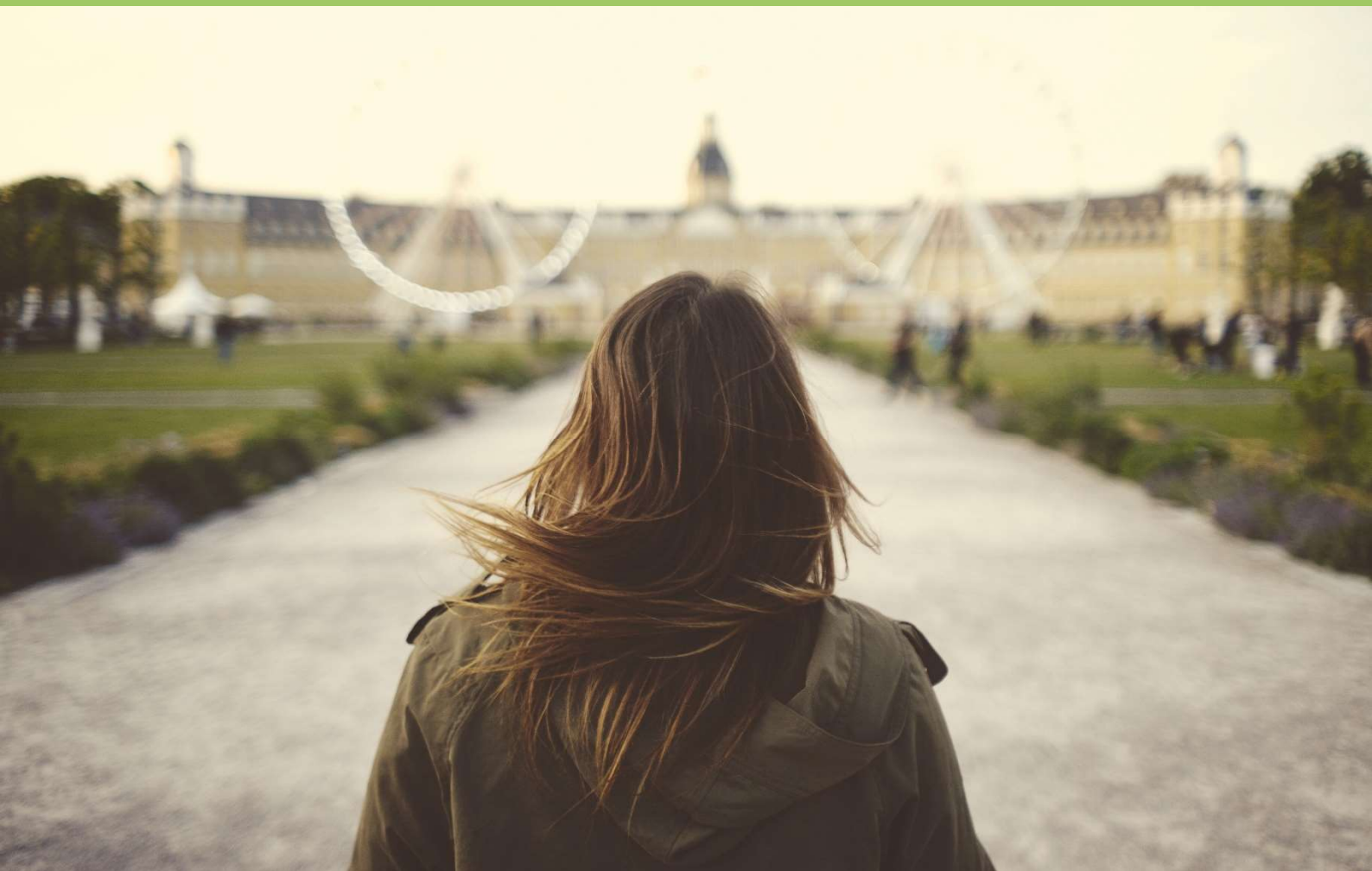
Wir Grüne fördern das solidarische und wertschätzende Miteinander von jungen und alten Menschen, von Familien in ihrer ganzen Vielfalt, Alleinstehenden, Kindern, Jugendlichen und Senior*innen.

Wir Grüne haben uns für die Bedürfnisse der Karlsruher*innen in allen Lebensphasen erfolgreich eingesetzt.

Alle Menschen sollen sicher und selbstbestimmt leben können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, religiöser oder weltanschaulicher Überzeugung sowie sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität.

Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Hass und Hetzte gegen bestimmte gesellschaftliche Gruppen und Meinungen lehnen wir entschieden ab – und treten solchen Strömungen auch auf kommunaler Ebene jederzeit entschieden entgegen.

Für eine bunte und solidarische Stadtgesellschaft haben wir Grüne unter anderem die folgenden Vorhaben durchgesetzt



Zusätzliche Fachkräfte für Kitas gewonnen

Der Anfang ist das Wichtigste. Wir Grüne setzen uns deshalb für eine hohe Qualität der Bildung und Betreuung in den Kindertagesstätten ein. Davon profitieren alle Kinder, vor allem aber Kinder ohne deutsche Herkunftssprache, Kinder aus sozial benachteiligten Familien und Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen.

In Karlsruhe haben wir zwar einen guten Personalschlüssel, aber er nützt nichts, wenn es nicht gelingt, das notwendige pädagogische Fachpersonal zu finden. Mit unseren Anträgen haben wir erreicht, dass die praxisintegrierte Ausbildung (PIA) jährlich auf 150 Plätze erhöht wird. Für diese duale Ausbildung wird eine Ausbildungsvergütung bezahlt. Dadurch können motivierte Quereinsteiger*innen aus anderen Berufen für den Erzieherberuf gewonnen werden, vor allem auch mehr Männer. Die Quereinsteiger*innen bereichern die Kitas durch ihre Erfahrungen und andere Blickwinkel.

Zur hohen Qualität der Kindertagesstätten gehört auch ihre Weiterentwicklung zu inklusiven Einrichtungen. Inklusion bedeutet, dass alle Kinder willkommen sind und kein Kind ausgegrenzt oder vom Kitabesuch ausschlossen wird. Dabei geht es auch um Kinder mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen. Sie fallen immer noch durch alle Raster. Derzeit wird dazu ein Inklusionskonzept erarbeitet, das auf einen grünen Antrag zurückgeht. Bei Bedarf müssen aus unserer Sicht künftig Heilpädagog*innen in die Teams einbezogen werden.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Sozial gerechte Kitagebühren nach Einkommen der Eltern gestaffelt
- Masterplan für Biodiversität - Biodiversitätskonzept
- Umstellung auf ökologische Landwirtschaft in Karlsruhe

Auszug weitere Themen:

- Dynamisierung der Förderung der freien Kultureinrichtungen
- Klassenmusizieren: Kooperation der Grundschulen mit dem KONS
- Nachhaltigkeitskonzept für die Kultureinrichtungen

Renate Rastätter

Stellv. Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für

- Kultur
- Schulen & Kinderbetreuung
- Naturschutz & Forst

Kontaktperson für die Stadtteile

- Daxlanden
- Grünwinkel

renate.rastaetter@gemeinderat.karlsruhe.de

Internet in Jugendhäusern verbessert

Ein leistungsfähiger Zugang zum Internet ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – besonders für Jugendliche. Im Jahr 2021 konnten wir Grüne gemeinsam mit anderen Fraktionen des Gemeinderats erreichen, dass das Kinder- und Jugendhaus Geroldsäcker („Blaues Haus“) innerhalb weniger Wochen mit einem schnellen Internet-Zugang ausgerüstet wurde. Zudem haben wir die Stadtverwaltung beauftragt, nach und nach alle Jugendhäuser in der Stadt mit leistungsfähigem Breitband-Internet zu versorgen.

Da dieses Bedürfnis im Zuge der Jugendkonferenz direkt von Jugendlichen an den Gemeinderat herangetragen wurde, zeigt die Maßnahme außerdem: Jugendbeteiligung in Karlsruhe funktioniert! Besonders während der Pandemie haben wir Grüne durch unsere Anfragen und Anträge an verschiedenen Stellen dafür gesorgt, dass die Anliegen der Karlsruher Jugendlichen gehört und umgesetzt werden – zum Beispiel bei der chancengerechten Ausstattung von Schüler*innen mit digitalen Endgeräten.

Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen und die Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in Karlsruhe in Zukunft noch ausweiten.

Weitere Erfolge seit 2019:

- sozial gerechte Kitagebühren & zusätzliche Ausbildungsplätze für Erzieher*innen
- mehr datenbasierte Sozialplanung, um Bedarfe von Jugendlichen zu erkennen
- sicheres Silvesterfeiern in der Innenstadt mit Alternativen zu Feuerwerken

Auszug weitere Themen:

- Weiterentwicklung der Jugendbeteiligung
- digitale Souveränität & Digitalisierung von Bürger*innendiensten

Benjamin Bauer

Sprecher für

- Digitalisierung
- Familien, Kinder & Jugend
- Schulen & Kitas
- Berufliche Bildung & lebenslanges Lernen

Kontaktperson für die Stadtteile

- Durlach & Bergwald
- Hohenwettersbach

benjamin.bauer@gemeinderat.karlsruhe.de

Mehr sozial geförderter Wohnraum

In dieser Ratsperiode konnten wir erreichen, dass im Neubau-Programm der Volkswohnung der Anteil von sozial gefördertem Wohnraum deutlich erhöht und zudem verstärkt die Barrierefreiheit von Wohnungen und deren Umfeld in den Blick genommen wird.

Bei der Schaffung von Wohnraum zu fairen Preisen übernimmt die Volkswohnung eine wichtige Aufgabe in unserer Stadt. Die Erhöhung des Anteils an gefördertem Wohnraum im Neubau auf 70 % ist ein wichtiger Schritt, dem hohen Mietpreisniveau entgegen zu treten.

Die Stärkung der Barrierefreiheit betrifft viele Bevölkerungsgruppen in Karlsruhe. Sie ist damit von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Wir freuen uns daher, dass die Volkswohnung die Anforderungen von Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen in Zukunft stärker bei der Planung von Wohnungen berücksichtigen wird.

Damit haben wir zwei zentrale Forderungen aus dem Kommunalwahlprogramm umgesetzt.

Weitere Erfolge seit 2019:

- ehrenamtliche, kommunale Tierschutzbeauftragung
- Einrichtung einer Hundefreiauslauffläche
- Kommentierung Kriegsdenkmal Mühlburg

Michael Borner

Sprecher für

- Soziales
- Arbeitsmarkt & Arbeitsförderung
- Wohnen
- Menschen mit Behinderung & Inklusion
- Senior*innen & Pflege
- Tierschutz

Kontaktperson für die Stadtteile

- Südweststadt

michael.borner@gemeinderat.karlsruhe.de

Ausbau der Beratung für Senior*innen

Ich bin seit 6 Jahren Gemeinderätin, Soziales und Gesundheit sind meine Schwerpunkte. Besonders gefreut habe ich mich über unseren Erfolg bei unserem Antrag „Präventive Hausbesuche für 75-Jährige“. Senior*innen wünschen sich meistens, möglichst lange in ihrer Häuslichkeit wohnen zu können und aktiv und selbstbestimmt zu leben. Mir geht das genauso. Und dafür ist es wichtig, dass man gut Bescheid weiß, wo man sich vorbeugend – und nicht erst im Ernstfall - Hilfen und Unterstützung holen kann.

Ein Teil der älteren Generation weiß in diesen Bereichen gut Bescheid, ein großer Teil allerdings nicht. Und hier meinen wir: Die Stadt soll sich stärker um die Älteren kümmern und ein solides Angebot für eine unentgeltliche und vorsorgende Beratung machen. Dieser Termin ist ein freiwilliges Angebot und wird in einem Geburtstags-Brief zum 75. Geburtstag vom Oberbürgermeister vorgeschlagen.

Themen wie Wohnsituation, Hilfen im Haushalt, die Erhaltung der eigenen Gesundheit und Fitness, soziale Einbindung, Mobilität oder Finanzielles können besprochen und passgenaue Hilfen von den Berater*innen vermittelt werden. Dadurch soll auch vermieden werden, dass die Senior*innen zu früh auf die Hilfe von raren Pfleger*innen angewiesen sind.

Erfolgreiche Angebote gibt es schon in Städten wie z.B. Ulm und Stuttgart. Wenn sich das Pilotprojekt, das zunächst in einem Stadtteil ab Herbst 22 durchgeführt wird, als erfolgreich herausstellt, sind wir für die Ausweitung auf weitere Stadtteile.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Der Kinderpass wurde während Corona ausgeweitet
- Die Rettungsdienste werden bei Großbauten stärker einbezogen
- Wohnungen für Mitarbeitende des Städtischen Klinikums sollen verstärkt bereitgestellt werden

Auszug weitere Themen:

- Befragung Alleinerziehende Familien: welche Unterstützung wird benötigt?
- Kommission zu: Aufklärung von „24-Stunden-Betreuerinnen“ über ihre Rechte
- Einrichtung eines Runden Tisches „Gute Geburt“ mit allen beteiligten Gruppen

Verena Anlauf

Sprecherin für

- Soziales
- Senior*innen & Pflege
- Gesundheit & Klinikum

Kontaktperson für die Stadtteile

- Knielingen
- Mühlburg

verena.anlauf@gemeinderat.karlsruhe.de

Willkommensstruktur gefördert

Die Kommune spielt eine zentrale Rolle, wenn es um die Gestaltung von Integration als Querschnittsaufgabe vor Ort geht. Die Weichen müssen von Anfang an richtiggestellt werden – d.h. Neuzugewanderte, egal aus welchem Land sie kommen, müssen wertschätzend aufgenommen und ihre Anliegen müssen zielführend bearbeitet werden. Dafür brauchen wir gut funktionierende Willkommensstrukturen, z.B. mit einer Ausländerbehörde, die sich zu einer modernen serviceorientierten Willkommensbehörde weiterentwickelt. Aber wir benötigen auch ein systematisches und koordiniertes Vorgehen zwischen den einzelnen Behörden zu Gunsten der Betroffenen. Am besten alles unter dem Dach einer zentralen Anlaufstelle.

Erfreulicherweise wurde unser Antrag 2020 von der Stadtverwaltung eindeutig befürwortet, der Handlungsbedarf erkannt und wesentliche Schritte, auch im Hinblick auf die innerbehördliche Willkommenskultur, unternommen. Diesen, durch die Pandemie etwas ausgebremsten, Weg werden wir konsequent weiterverfolgen und begleiten.

Willkommen impliziert aber auch Ankommen und Sich-Zuhause-Fühlen. Soziale und berufliche Teilhabe bilden hier die Basis. Insbesondere für junge Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sind Tandem- und Mentor*innenprojekte notwendig, die sie bei der erfolgreichen Integration individuell und kontinuierlich unterstützen. Die finanzielle Sicherung von entsprechenden Projekten im Haushalt war 2021 ein wichtiger Erfolg.

Karlsruhe muss sich weiter als weltoffene Stadt mit Teilhabechancen für alle entwickeln!

Weitere Erfolge seit 2019:

- Ausweitung des Projektes Perspektive Ausbildung
- Kommunale Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit
- Ergänzung zum ehrenamtlichen Dolmetscher*innenpool

Auszug weitere Themen:

- Weibliche Genitalverstümmelung
- Chancengerechtigkeit von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen
- Karlsruhe als „sicherer Hafen“

Dr. Iris Sardarabady

Sprecherin für

- Arbeitsmarkt & Arbeitsförderung
- Gleichstellung & Gender
- Migrant*innen & Integration

Kontaktperson für die Stadtteile

- Neureut
- Nordstadt

iris.sardarabady@gemeinderat.karlsruhe.de

Gewalt gegen Frauen: Prävention gestärkt

Das Zuhause ist nicht für jeden Menschen ein sicherer Ort. Gerade Frauen sind häufig von häuslicher Gewalt betroffen, oft sind Kinder und Jugendliche involviert. Der Gemeinderat Karlsruhe hat im Herbst 2019, zu Beginn unserer Ratsperiode, einen interfraktionellen Antrag verabschiedet, indem wir uns dazu bekennen, in dem wir bekräftigen, dass wir die Mittel in diesem Bereich - also im Bereich Prävention, im Bereich Fachberatung und im Bereich Schutz vor häuslicher Gewalt - nicht kürzen werden.

Zudem ist es uns Grünen gelungen, im Jahr 2021 die Mittel nochmal zu erhöhen. Das heißt, wir haben ein Mehr an Präventionsarbeit, gerade in sexualisierter Gewalt, ein Mehr an Fachberatung und wir unterstützen die Träger*innen dabei, den Bereich auf professionelle und verlässliche Strukturen zu stellen.

Es ist noch ein weiter Weg zur Überwindung der Gewaltstrukturen. Wir sagen ganz klar: Gewalt hat hier in Karlsruhe, Gewalt hat nirgendwo ihren Platz.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Ausbau Spielstraßen: Aktion „Karlsruhe spielt!“ verstetigt
- Pilotprojekt zu kostenlosen Menstruationsartikeln
- Agenda „Vielfalt@KA“ erhöht queere Sichtbarkeit

Auszug weitere Themen:

- Gendergerechtigkeit und Frauenförderung
- Transparenz in der Kommunalpolitik und Bürger*innenbeteiligung
- Strukturelle Antidiskriminierungs- und Antirassismusarbeit

Jorinda Fahringer

Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für

- Demokratie & Bürger*innenbeteiligung
- Gleichstellung & Gender
- Familien, Kinder & Jugend
- Queere Politik

Kontaktperson für die Stadtteile

- Innenstadt-West
- Oststadt

jorinda.fahringer@gemeinderat.karlsruhe.de

Agenda Vielfalt@KA übernommen – queere Sichtbarkeit erhöht

Karlsruhe ist vielfältig. Karlsruhe ist bunt. Diese Realität wollen wir als Grünen-Fraktion gerade auch in Bezug auf geschlechtliche, sexuelle und romantische Vielfalt sichtbar machen. Jeder Mensch soll in Karlsruhe willkommen sein und sich auch willkommen fühlen. So haben wir als Grünen-Fraktion erreicht, dass am Rathaus zum IDAHOBIT am 17.05. und zum CSD Karlsruhe jedes Jahr am Rathaus die Regenbogenflagge aufgehängt werden.

Dies reicht natürlich nicht aus, aber der grünen Fraktion ist es zudem gelungen, dass die Stadt Kontakt zur queeren Community knüpft und in die (Weiter-)Entwicklung von Maßnahmen für queere Menschen einbindet und deren Ideen aufgreift. Auch auf der städtischen Homepage sind queere Angebote jetzt besser zu finden. Im Bereich Prävention und Beratung für queere Menschen wurde eine zuständige Person in der Sozial- und Jugendbehörde benannt.

Um auch die Stadtverwaltung selbst vielfältiger aufzustellen, fordern wir die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ und die Ableitung der entsprechenden Maßnahmen. Hierfür werden wir weiter entsprechend eintreten. Es ist noch ein weiter Weg bis wir es geschafft haben, der vielfältigen Realität komplett Ausdruck zu verleihen.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Anerkennung des DGTI-Ergänzungsausweises und Information der Schulen darüber
- Eintrittskarten via App für den Zoo und geplant auch für die Bäder

Auszug weitere Themen:

- Queersensible Pflege in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen vorantreiben
- Reduktion von Plastikmüll in den Karlsruher Bädern

Niko Riebel

Sprecher für

- Verwaltung & Personal
- Menschen mit Behinderung & Inklusion
- Gesundheit & Klinikum
- Queere Politik

Kontaktperson für die Stadtteile

- Wolfartsweier
- Grünwettersbach
- Palmbach

niko.riebel@gemeinderat.karlsruhe.de

Kultur in der Krise unterstützt

Kaum ein Bereich war und ist von der Covid-19-Pandemie so sehr betroffen wie die Kultur. Spielstätten wurden zeitweise geschlossen, und auch nach dem „Neustart Kultur“ sind die Besucher*innenzahlen noch lange nicht wieder auf Vor-Corona-Niveau. Aufgrund einer Grünen Initiative hat sich der Gemeinderat deutlich hinter die Kulturschaffenden gestellt und einen Rettungsschirm aufgespannt, damit die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt erhalten bleibt.

Die Führungs- und Vertrauenskrise am Badischen Staatstheater konnte gelöst werden, nicht zuletzt aufgrund der vielen Gespräche, die wir geführt haben. Und das Resultat kann sich sehen lassen: Ein neues Betriebsstatut ist auf den Weg gebracht worden, das im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus Beachtung findet.

Und die Baustelle Badisches Staatstheaters aber auch der Umbau des Jazzclubs können finanziert werden, ohne dass deswegen im Bereich des Klimaschutzkonzeptes Abstriche gemacht werden müssen.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Trotz der Sparhaushalte: Keine Kürzungen bei der institutionellen Kulturförderung
- Kürzungen bei den Projektmitteln im Bereich Kinder- und Jugendtheater wurden rückgängig gemacht

Auszug weitere Themen:

- Dynamisierung der Kulturförderung
- Einführung einer Ausstellungsvergütung in kommunal geförderten Institutionen
- Kritische Begleitung der Baustelle „Badisches Staatstheater“

Thorsten Frewer

Sprecher für

- Kultur
- Stadtmarketing & Tourismus
- Öffentlicher Raum & Sicherheit

Kontaktperson für die Stadtteile

- Weststadt
- Rüppurr
- Weiherfeld-Dammerstock

thorsten.frewer@gemeinderat.karlsruhe.de

Umwelt- & Naturschutz

Ohne Umwelt ist alles Nichts

Zum Erhalt unserer Gesundheit und Lebensqualität ist der Schutz unserer natürlichen Ressourcen, der Erhalt der Natur und der schonende Umgang mit unserer Umwelt wesentlich.

Ziel grüner Naturschutzpolitik ist es, durch vielfältige Maßnahmen die Biodiversität zu verbessern. Wir stärken damit gleichzeitig die Schönheit der Natur, ihren Erholungswert und die Zukunftsfähigkeit unserer Naturräume.

Besonders stolz sind wir Grüne im Bereich Umwelt- und Naturschutz auf die folgenden Projekte in den letzten drei Jahren.

Stelle ehrenamtliche*r Tierschutzbeauftragte*r geschaffen

Der Taubenturm am Mühlburger Tor steht für die erfolgreiche Umsetzung des Augsburger Modells in Karlsruhe. Dies geht auf einen vor Jahren umgesetzten Antrag von uns Grünen zurück. Die Tauben werden im Turm gefüttert, das Gelege wird ausgetauscht und so kann die Population der Tauben reguliert werden. Das ist praktizierter Tierschutz.

Demnächst wird es aufgrund eines interfraktionellen Antrags von Grünen und SPD die Stelle eines/einer ehrenamtlichen kommunalen Tierschutzbeauftragen geben. Der Antrag hatte bei den Haushaltsverhandlungen 2021 Erfolg.

Es gibt viele Tierschutzthemen: die Kontrolle der Population der Stadttauben, die Hundehaltung bzw. eingezäunte Hundewiesen in der Stadt, der Streunerschutz für Katzen, der Umgang und die Haltung unterschiedlichster Haustiere, Artenschutz im Zoo u.v.m.

Die Person ist Ansprechpartnerin und Vermittlerin zwischen verschiedenen Interessensgruppen und der Verwaltung. Sie setzt sich für die Umsetzung der im Tierschutzgesetzt festgelegten Belange der Tiere ein.

Ihre Aufgabenbereiche könnten sein: Die Ausrichtung des Tierschutztages, die Recherche zum Tierschutzpreis, die Kontakte zu Tierheimen und zum Zoo, Pressearbeit, und nicht zuletzt pädagogischer Arbeit. Sie kann z.B. in Kindergärten und Schulen zum Thema tierproduktfreie Ernährung beraten.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Auslaufflächen des Karlsruher Tierheims vergrößern
- Grundstück Litzenhardtstraße 109 für ein Projekt der sozialen Stadtentwicklung in Beiertheim und Bulach sichern
- Bereitstellung der erforderlichen Mittel für den Bolzplatz in Oberreut

Auszug weitere Themen:

- Junge Menschen in Ausbildung und für die Ausbildung unterstützen
- Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die „Generalistische Pflegeausbildung“

Christine Großmann

Sprecherin für

- Berufliche Bildung & lebenslanges Lernen
- Migrant*innen & Integration
- Tierschutz & Zoo
- Feuerwehr & Friedhöfe

Kontaktperson für die Stadtteile

- Oberreut
- Beiertheim-Bulach

christine.grossmann@gemeinderat.karlsruhe.de

Biodiversitätspfad - Artenvielfalt erlebbar gemacht

Was meint Biodiversität eigentlich? Warum ist es so wichtig die Artenvielfalt zu erhalten? Und wie können wir Biodiversität erlebbar machen?

Unsere grüne Idee und Antrag hierzu an den Gemeinderat: Entlang eines Biodiversitätspfads wollen wir das Zusammenleben unserer heimischen Pflanzen- und Tierwelt erlebbar machen und die Bedeutung der Artenvielfalt für unsere direkte Umgebung nachvollziehbar erläutern.

Ermöglicht wird dies durch ein Förderprogramm des Landes, das Kommunen mit bis zu 55.000 € pro Pfad unterstützt. Ziel des Förderprogramms: wichtige Kulturlandschaften zu erhalten und gleichzeitig einen Beitrag für die biologische Vielfalt in Baden-Württemberg zu leisten.

Die Planungen für solch einen Pfad laufen bereits. Voraussichtlich nächstes Jahr soll er im Naturpark Schwarzwald, zu dem die Stadt Karlsruhe nun auch gehört, eröffnet werden.

Die Einrichtung des Pfads ist eine der direkten Maßnahmen innerhalb unseres Biodiversitätskonzepts. Mit den insgesamt 83 Aktionen soll die Artenvielfalt gesichert und verbessert werden. Denn genauso wie die Klimakrise bedroht der Artenschwund unser Leben auf diesem Planeten.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Förderung von und Beratung zu Balkon-Photovoltaik
- Aktuelle Zahlen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- Gemeinwohl Ökonomie bzw. GWÖ-Bilanzierung in städtischen Gesellschaften

Auszug weitere Themen:

- Mitglied im Ausschuss für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (RGRE)
- Ökologische Landwirtschaft
- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Karlsruhe

Christine Weber

Sprecherin für

- Stadtmarketing/Tourismus
- Naturschutz/Forst
- Demokratie/Bürger*innenbeteiligung

Kontaktperson für die Stadtteile

- Südstadt

christine.weber@gemeinderat.karlsruhe.de

Flächenversiegelung aufgehalten

Karlsruhe ist eine attraktive Stadt. Hier fühlen sich viele Menschen wohl. Dafür brauchen wir immer mehr Platz für Wohnungen, für Parks und Grünflächen, für Büros und Gewerbegebiete. Aber auch Fläche ist eine endliche Ressource.

Deswegen wollen wir in Baden-Württemberg langfristig das Netto-Null-Ziel für den Flächenverbrauch. Hier in Karlsruhe haben wir erreicht, dass keine zusätzlichen Gewerbeflächen mehr ausgewiesen werden, die nicht heute schon im Flächennutzungsplan angedacht sind. Stattdessen wollen wir stärker in die Innenentwicklung gehen und die Gewerbeflächen, die wir haben besser nutzen.

Zum Beispiel gibt es viele Gebiete, die nur mit einem Stockwerk bebaut sind. Oder sie sind mit Parkplätzen zwar versiegelt, werden aber ansonsten überhaupt nicht genutzt.

Parkplätze können aber unter die Erde gelegt oder überbaut werden. Auch Werkstätten und Lagerhallen kann man stapeln und so in der Höhe wachsen. Wir müssen mit allen endlichen Ressourcen sorgsam umgehen.

Weitere Erfolge seit 2019:

- Lastenradprogramm für Gewerbetreibende eingeführt
- AG-Werderplatz wiedereingesetzt
- versuchsweise Pilotausschreibung mit Tariftreue

Auszug weitere Themen:

- Führungspositionen in Teilzeit
- Außengastronomie dauerhaft erweitern
- Faire Arbeitsbedingungen für Reinigungskräfte

Leonie Wolf

Sprecherin für

- Arbeitsmarkt & Arbeitsförderung
- Hochschulen & Wissenschaft
- Öffentlicher Raum & Sicherheit
- Verwaltung & Personal
- Wirtschaftsförderung

Kontaktperson für die Stadtteile

- Nordweststadt
- Südweststadt

leonie.wolf@gemeinderat.karlsruhe.de

Das Karlsruhe von morgen

Klimaschutz und Klimaanpassung, Mobilität und City-Logistik, die Gestaltung der Innenstadt, aber auch die Gestaltung der Stadtteile, das Bereitstellen von sozial-geförderten Mietwohnungen und der Ausbau von Kitaplätzen – das ist nur ein Auszug der Themen, die uns in den kommenden Jahren beschäftigen werden.

Neben kurzfristigen Problemlösungen muss es um langfristige Sicherung der Lebensqualität und gerechte Teilhabe aller Menschen in Karlsruhe gehen.

Das erfordert in manchen Bereichen radikalerer und schnellere Schritte, wie beispielsweise bei der Energie- und Wärmeversorgung oder beim Schutz und der Pflege unserer Bäume und öffentlicher Grünflachen. Dafür werden wir Grüne uns weiterhin einsetzen.